

# Kleine Wunder gibt es immer wieder

**Fussball** Legt der FC Baden in Carouge die Basis für den Aufstieg in die Challenge League?

VON RUEDI KUHN

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen. Nach dem 3:0 gegen Meyrin und der Qualifikation für die zweite Aufstiegsrunde gegen Etoile Carouge führen die Präsidenten Thomi Bräm und Siegbert Jäckle am Sonntag ins schmucke Städtchen Nyon und gönnten sich ein spätes Nachtessen. Das Gesprächsthema? Na klar. Momentan dreht sich beim FC Baden alles um eine Frage: Schafft der 1.-Liga-Spitzenklub am Samstag in der Wettlinger Altenburg den Aufstieg? «Unsere Chancen», so Bräm, «sind bei fünfzig Prozent. Mein Saisonziel war die Aufstiegsrunde. Das habe ich schon im vergangenen Sommer während einer Medienkonferenz erklärt.» Jäckle betreibt Ursachenforschung und sagt: «Der Hauptgrund für die guten Resultate ist der Teamgeist. Damit ist es dem FC Baden gelungen, aus einem Minimum das Maximum herauszuholen.»

**«Mit dem guten Teamgeist ist es dem FC Baden gelungen, aus einem Minimum das Maximum herauszuholen.»**

**Siegbert Jäckle, FCB-Präsident**

Jäckles Aussage trifft den Nagel auf den Kopf. Dass Baden an der Schwelle zur Challenge League steht, ist ein kleines Fussballwunder. Was das Geld betrifft, ist der Verein mit einem Budget von 450 000 Franken für die erste Mannschaft nicht auf Rosen gebettet. Den gleichen Betrag holen die beiden Klubbosse dank treuer Sponsoren wieder herein. «Der Kampf um Geldgeber ist hart», erklärt Bräm. Die Zeiten sind vorbei, in denen Mäzene wie Hans Badertscher und Johnny Hirschi für Transfers von überdurch-



Für die Präsidenten Siegbert Jäckle (links) und Thomi Bräm ist Baden vor allem ein Ausbildungsverein. AWA

schnittlichen Spielern den einen oder andern Tausender aus dem Hosensack zogen. Wer bei Baden spielt, der wird nicht reich. Wer bei Baden spielt, der macht es aus Überzeugung und Freude.

**Immer für einen Geniestreich gut**

In sportlicher Hinsicht schwebt Baden momentan auf Wolke sieben. Das Team ist gegen Meyrin über sich hinausgewachsen und hat in den entscheidenden Phasen zweifellos Glück gehabt. Die erste Halbzeit in Meyrin war schlecht. Die Genfer hätten nach 70 Minuten führen müssen. Statt das 0:0 zu verteidigen, suchten sie den

offenen Schlagabtausch. Das war Badens Chance. Akteure wie Torhüter Cyril Schneider, Linksverteidiger Denis Markaj, Abräumer Paolo Ponte, Mittelfeldspieler Hervé Makuka, Vorbereiter Panagiotis Papastergios und Goalgetter Danijel Kovacevic sind für einen Geniestreich gut genug. Und zwar auf und neben dem Spielfeld. Wetten, dass Schneider und Kovacevic mit Bräm und Jäckle am Montag eine saftige Aufstiegsprämie ausgehandelt haben?

Vor dem Showdown gegen Carouge stellt sich zweifellos die Frage, ob ein Aufstieg Sinn macht. Ein Abenteuer wäre es allemal. Sollte die Pro-

motion gelingen, hätte man einen Platz in der neuen 1. Liga Promotion auf sicher. Finanziell wären in den nächsten Wochen Kraftakte gefragt. Sportlich ist der aktuelle Kader zu schwach. Ohne drei vier namhafte Transfers wäre der FC Baden nicht mehr als Kanonenfutter. Das Problem ist das Gefälle innerhalb des Kaders. Gegen Carouge fallen mit dem gesperrten Ponte und dem verletzten Davide Caroli zwei Stammspieler aus. Sie zu ersetzen ist nicht einfach. Bleibt die Hoffnung, dass Trainer Domenico Sinardo gegen Carouge einen taktischen Schachzug aus dem Hut zaubert.

## Nachrichten

### Fussball **Viceconte neuer Trainer des SV Würenlos**

Gerardo Viceconte wird ab kommender Saison die 1. Mannschaft des Zweitligisten Würenlos übernehmen. Viceconte, bisheriger U15-Trainer des FC Aarau, löst damit Interimstrainer Fredy Strasser ab. (PD)

### Leichtathletik **Legoll und Jenni siegen in Baden**

Florian Legoll und Nicole Jenni gewinnen am diesjährigen Mietrup-Cup in der Badener Aue. Legoll erzielte in den Disziplinen 100 Meter, Weitsprung, Kugelstossen, Hochsprung und 1000 Meter das beste Gesamtscore. Hinter Legoll platzieren sich mit Francis Herzog und Dominik Schlegel zwei weitere Athleten vom Schulsport Seengen. In der U18-Kategorie der Frauen siegte Nicole Jenni vor Vera Jenni und Stefanie Greter. Alle drei Athletinnen sind vom Turnverein Mellingen. (PD)

### Beachvolley **Beachtrophy geht an Siragna/Wicky**

Das Beachvolleyduo Marco Siragna und Thomas Wicky aus Rüfenach gewinnen die Beachtrophie 2011. Das Duo setzte sich in Klingnau gegen die Laufener David Heimgartner und Bruno Essig durch. (PD)

### Schwimmen **Aarauer Finalplätze in Portugal**

Erstmals reisten die besten Athleten der Aarefische an ein internationales Meeting nach Portugal. Joel Escher erreichte als bester Aargauer den undankbaren vierten Rang über 1500 Meter Freistil. Laura Heri aus Rapperswil erreichte in jedem Rennen den Finallauf. Philipp Göldin gewann über 200 Meter Delfin den B-Final. Fabienne Scherzmann verpasste trotz Finalqualifikation die Limite für die Junioren-EM. (PD)

## Kaffeesatz



Einen steilen Aufstieg erlebt der 27-jährige **Patrick Mele** in seiner zweiten Sportlerkarriere. Der ehemalige

Brugger Spitzenjudoka besuchte im Januar beim Schwingklub Baden-Brugg erstmals ein Training im Sägemehl. Fünf Monate später ist der achtfache Schweizer Meister im Kimono bereits Kranzschwinger. Der erste Gang vor die Ehrendamen gelang dem Rütihöfler an Auffahrt am «Baselstädtischen». Wem der Name Mele nichts sagt, sei verraten, dass der neue «Böse» vor seiner Heirat De Oliveira hiess. Ebenfalls nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist die familiäre Herkunft beim zweiten Aargauer Neukranzer dieser Saison. **Hannes Wilhelm** ist der gewichtige Enkel des vor einem Jahr verstorbenen Schwingerkönigs **Max Widmer** (Oftringen/Walterswil). (WR)

**Miriam Frei** aus Schinznach-Bad ist Ambri-Fan. Ein grosser Ambri-Fan. Und wie viele Ambri-Fans macht sich die 15-Jährige Sorgen um den Tessiner Eishockey Club. Um die Finanzen des Vereins wieder ins Lot zu bringen, hat Frei auf Facebook eine Sammelaktion auf die Beine gestellt. Und präsentiert dabei interessante Rezepte. «Verzichtet auf teure Party-Drinks, jeder kann ein paar Franken spenden», so ein Vorschlag. Sogar die Fans von Erzfeind Lugano fordert Frei auf, zu spenden. Denn was wäre die NLA ohne Tessiner Derby? (AZ)

# Der Goldfisch aus dem Aargauer Gewässer

**Schwimmen** Silvana Huber vom Schwimmclub Aarefisch zählt zu den besten Schweizer Brustschwimmerinnen ihres Jahrgangs.

VON JONAS BURCH

**ALS «ÄUSSERST TALENTIERTE** und disziplinierte Chrupferin» bezeichnet Trainer Stefan Trümpler sein Aushängeschild des 95er-Jahrgangs. Die Lobeshymne geht auf das Schwimmtalent Silvana Huber. Mit aktuell fünf Aargauer Rekorden ist die Rapperswilerin die Dominatorin

*Sportler von morgen*



in den kantonalen Gewässern. Alleine vier dieser fünf Rekorde hält die 15-Jährige im Brustschwimmen. Über 50 m und 100 m Brust gehört sie sogar zu den schweizweit Besten ihres Jahrgangs. «Mir liegt die Technik dieser Disziplin einfach am besten. Mit meinem sehr starken Beinschlag kann ich da viel Zeit herausholen», sagt Huber.

**UM SOLCHE ERFOLGE FEIERN** zu können, muss die Schwimmerin hart trainieren. Sehr hart. Achtmal wöchentlich steigt Huber ins Wasser und feilt an ihrer Schwimmtechnik. Damit sie dieses Pensum Woche für Woche absolvieren kann, besucht sie die Sport-Bezirksschule in Buchs. Dort darf sie gewisse Lektionen an



Die 15-jährige Silvana Huber einmal neben statt im Wasser. BURCH

ihren Trainingsplan anpassen. Trotzdem: «Schwimmen und Schule unter

**«Ich will später unbedingt eine berufliche Absicherung haben.»**

**Silvana Huber, Schwimmerin**

einen Hut zu bekommen, ist sehr stressig. Ich will später aber unbedingt eine berufliche Absicherung haben», so Huber. Welchen Weg sie

nach der Oberstufe einschlagen will, weiss die Aargauerin noch nicht. Hauptsache, es lässt sich mit dem Schwimmen vereinbaren.

**ALS KIND WAR HUBER** passionierte Turnerin. Weil ihr dort das Niveau vor acht Jahren zu tief wurde, suchte sie nach einer neuen sportlichen Herausforderung. Heute schwimmt sie im Schweizer Nationalteam und hat soeben die 100-m-Brust-Limite für die diesjährige Junioren-Europameisterschaft (JEM) in Belgrad erreicht.

Das Wasser ist ihr Element. «Ich könnte niemals an einen Ort in die Ferien gehen, wo es keine Möglichkeit gibt, zu schwimmen», lacht die Nachwuchs-Hoffnung.

**IM VORFELD DIESER SAISON** hat sich Huber keine klaren Ziele gesetzt. Lieber schaut sie von Wettkampf zu Wettkampf. Und mit dieser Taktik hat die Schwimmerin Erfolg: «Ich bin sehr zufrieden dem Verlauf dieser Saison. Nun bin ich gespannt, welches Resultat Silvana an der JEM im Juli erreicht», meint Trainer Stefan Trümpler. Huber ist guter Dinge. Nur schon die Qualifikation in ihrer Vorzeige-Disziplin ist für sie ein grosser Erfolg. «Ich bin gespannt, auf welchem Rang ich im europäischen Vergleich lande.» Untergehen kann der Aarefisch ohnehin nicht.

### Bronze in Bellinzona

Silvana Huber hat sich am traditionell stark besetzten Meeting del Castello in Bellinzona über 50 m Brust die Bronzemedaille gesichert. Huber ist direkt aus dem Trainingslager in Tenero angereist und schaffte es auch in die Finals über 200 m Delfin, 100 m und 200 m Brust. Eine weitere Bronzemedaille holte sich Fabio Ciccone über 200 m Delfin. Mit weiteren Finalteilnahmen über 200 m und 400 m Lagen sowie 100 m Delfin zeigte der Aargauer ebenfalls eine starke Gesamtleistung. Andrea Bucher erreichte über 1500 m Freistil den vierten Platz. (PD)